

war die Folge, während welchem mehrere Röhre voll Bürger versuchten, auf das Dampfboot zu kommen, um den Scheriff beizustehen. Dies gelang jedoch nur Zweien, von denen einer, Herr J. E. Brewster, von dem Kapitän Kays augenblicklich niedergeschossen und tödtlich verwundet wurde. Das Ruderspiel war unterdessen ausgebeffert und das Boot fuhr ab. Das Dampfboot Gondola wurde geheißt und verfolgte, mit Bürgern bemannt, die Princeton. Eine andere Partie wartete auf ein schnelleres Boot, gleichfalls in der Absicht, dieses Dampfboot zu verfolgen. Ein. Gaz.

Das Louisville Journal sagt, der Kapitän hätte den Scheriff erschließen wollen und hatte nur durch Zufall Hrn. Brewster getroffen.

### Etwas neues unter der Sonne.

Herr Deford, ein großschreiender Loko Foko Anführer in der gegenwärtigen Gesetzgebung dieses Staats, berichtete vor einigen Tagen eine Bill im Hause der Repräsentanten, welche verordnet, daß keine Person das Geschäft eines Brokers verwalten soll ausgenommen er bezahle einen Erlaubnißschein von 1500 Thaler—daß keine Person einer Reliefnote mehr als 3 Prozent abziehen darf, unter einer schweren Strafe, und daß einige Personen, welche irgend etwas in einer Zeitung publizirt, das berechnet ist, den Noten irgend einer Bank zu schaden oder dieselben in Mißkredit zu bringen, einer Strafe von ein Taufend Thaler unterworfen sein soll und einer solchen Gefängnißstrafe zu untergehen, wie eine Court für Recht halten mag!!!

Wahrlich, wir leben in einer sonderbaren Zeit und sind beinahe zum Millerismus bekehrt, wenn wir über solche Ereignisse der Zeit nachdenken. Was? Hr. Deford das Mundstück der Loko Foko Partei im Hause der Repräsentanten von Pennsylvania, will irgend einen Drucker mit Geld oder Gefängnißstrafe belegen, wenn er sich anmaßt etwas gegen die Banken zu sagen, oder deren Credit zu schaden sich untersteht?! Nachdem die Loko Foko Partei die meisten Banken durch ihren fortwährenden Krieg, den sie seit den letzten 10 Jahren geführt haben, hinunter gebrochen haben, fallen ihnen auf einmal die Schuppen von den Augen und sie treten als ihre Schutzgötter auf!!!

Wir hoffen, daß es Hrn. Deford gelingen wird, durch eine solche Drohung den Geldumlauf und die Banken auf einmal zu bessern und daß er eine Verbesserung an seine Bill hängt, welche den kleinen Schindlpläster dieselbe Beschützung giebt. Für diese patriotische Arbeit wird er den Dank und die Verbindlichkeiten des Gouvernors, sowohl wie seiner ganzen Parthei sich zusichern.

Leben wir nicht in sehr sonderbaren Zeiten, wenn wir sehen müssen, wie ein Loko Foko Anführer die "betrügerischen Banken" in seinen Schutz nimmt, und eine Geld und Gefängnißstrafe demjenigen anbietet der etwas gegen sie schreibt?—Wenn dies ein so großes Verbrechen ist, so haben seine Loko Foko Drucker schon lange Galgen und Rad verdient.

### Waterlands-Wächter.

Portsville, den 4ten Februar.

### Schmerzliches Unglück.

Wir sind schon wieder genöthigt ein schmerzliches Unglück aufzuzeichnen welches sich an den Kohlengruben von Milnes u. Comp. am vorigen Samstag Morgen nahe bei dieser Stadt ereignete. Hr. Artur Mc Gonnigle, welcher schon seit Jahren als Clerik in den Geschäften von Milnes und Comp. steht, besuchte an jenem Morgen die Minen wo die Arbeiter eben mit dem Laden einiger Karren beschäftigt waren.—Wie es scheint hatte er sich gegen einen Pfosten oder eine Mauer gelehnt nahe der Bahn auf welcher die Karren standen, und da ihn die Arbeiter wahrscheinlich nicht bemerkten oder weiter keine Acht auf ihn hatten und gleich darauf die Karren nach einem andern Ort schoben, gerieth er unglücklicherweise zwischen dieselben und den Pfosten und da er ein sehr dicker und großer Mann war wurde er auf eine schreckliche Weise gequetscht, indem der Raum zwischen den Karren und dem Pfosten, wie wir hörten, nicht mehr als 7 bis 8 Zoll betrug. Man brachte ihn alsbald nach Hause wo man ihn untersuchte und fand, das der Brustknochen an mehreren Stellen gebrochen war und daß ärztliche Hülfe vergebens

sei. In diesem Zustande lebte er bis Sonntag Nachmittag als er verschied, eine Frau und mehrere Kinder hinterlassend. Am letzten Dienstag wurden seine irdischen Ueberreste unter maurerischen Ehrenbezeugungen und einer großen Anzahl von Freunden und Verwandten zur Ruhe bekrattet.

### Der Liberale Beobachter



Reading, den 14. Februar. 1843.

Wangel an Raum und ebenso Wangel an Zeit zum Uebersehen, verhinderte uns, die Verhandlungen der Gesetzgebung heute so ausführlich, wie gewöhnlich, einzurücken. Ueberhaupt ist auch während der letzten Woche in jenem Körper nichts Wichtiges vorgefallen.

Der in voriger Woche gefallene Schnee hat in dieser Gegend viele Straßen blockirt und unpassierbar gemacht, was den Gang der Posten um Vieles verhinderte. Vorigen Montag blieb sogar die Mail von Philadelphia aus und verschiedene kleinere Posten konnten auch nicht regelmäßig gehen; wenn daher einige unserer Blätter vielleicht nicht zur bestimmten Zeit angekommen sind, so werden die Leser wissen woran die Schuld liegt.

**Die County-Rechnung.**—Wir legen heute unsern Lesern die Rechnung des Schatzmeisters mit der County Verks vor, damit sie auch sehen wozu die Commissioners das Geld verwenden, was sie in der Gestalt von Taxen bezahlen müssen. Wahrscheinlich war es nicht die Absicht unserer County-Commissioners, daß die Leser unseres Blattes etwas davon wissen sollten, denn sie wollten uns nichts dafür bezahlen. Während unsere opponirenden Kollegen Jeder jährlich 50 Thaler für County Arbeiten einstecken, bekommen wir nichts und müssen, wenn wir gerecht gegen unsere Leser sein wollen, jene Arbeiten umsonst verrichten. Als wir bei den Commissioners für unsere Bezahlung Anspruch machten, erhielten wir zur Antwort daß sie Drucker genug hätten und sparsam sein müßten. Dies ist jedoch nur eine Ausrede, die sie schon vor drei Jahren machten, denn seitdem haben sie schon zwei Drucker mehr angenommen u. weü noch mehr Lokofoko Drucker im County aufkommen, so müßten wir voraussetzen, daß sie für alle Geld haben. Ist dieses nicht Lokofoko Verfolgung unter dem erheuchelten Namen von Sparbarkeit?

**Geldmarkt.**—Seitdem das Gesetz passirt ist, welches bestimmt, daß monatlich ein Hunderttausend Thaler von den Reliefnoten eingelöst werden sollen, ist diese Münzsorte etwas im Werthe gestiegen; der Abzug davon ist in Philadelphia auf 8 bis 9 Prozent gesunken. Banknoten im Allgemeinen werden etwas besser. Die Noten unserer Farmers Bank, welche daran ist wieder Hartgeldzahlung zu beginnen, stehen zu 1 bis 1 1/2 Prozent Abzug; Lancaster Banken 2 1/2; die Manufacturers u. Merchants Bank, in Philadelphia, hat die Hartgeldzahlung wieder angefangen.

**Unsere Gesetzgebung,** wovon die berühmten Demokraten die Mehrheit haben, geht dennoch nur langsam vorwärts und wird am Ende durch ihr vieles Streben für Sparbarkeit doch eine leere Schatzkammer zu Stande bringen. Die wenigen guten Maßregeln, die bis jetzt durchgingen, kosten dem Staate mehr, wie sie Vortheil bringen. Jede Stunde, wo die Gesetzgebung wirklich in Sitzung ist, mag dem Staate leicht \$1000 kosten; was nicht es da wenn die Herren Gesetzmacher sich eine Woche janken, um zehn oder zwanzig Tausend Thaler zu ersparen? Dies war nämlich der Fall mit dem Herabsetzen der Preise für das Drucken. Einschränkungen der Ausgaben an den öffentlichen Werken, stehen demnachst in Rede und wären sicher wünschenswerth, aber so lange wie Porter noch arme Verwandte und Freunde hat, ist nicht daran zu denken. Alle Zeit welche die Gesetzgebung daher verwendet, um diesen Zweck zu erreichen, ist Verlust für den Staat. Die Flickerei an dem Geldumlaufe—womit sich alle gesetzgebenden Körper gern beschäftigen, war bis jetzt nur Nebenfache der Gesetzgebung, wird aber bald vorkommen und, wenn es wirklich zu nichts nützt, wird es doch lange genug dauern und Geld genug kosten.—Ein anderer Gegenstand, welcher viel Zeit der Gesetzgebung in Anspruch nimmt, ist die schon so viel besprochene Eintheilungs-Bill, welche schon längst passirt sein könnte, wäre es nicht die Absicht unserer Gegner den Staat so zu zerschneiden, daß die Whigs jede Gelegenheit verlieren, mehr wie vier oder fünf Congressglieder aus 24 zu erwählen. Die Vergrößerung kommt daher nicht aus der Ursache, dem Volke Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, sondern einzig darum, Parteizwecke zu erreichen. In wie weit dies der Ehrlichkeit gemäß gehandelt ist, womit sich jene Partei so oft brüstet, über-

lassen wir dem einsichtsvollen Leser zu entscheiden.

### Delegaten

von Berks County, für die demokratische Whig Staats-Convention, welche sich am 22. Februar 1843 in Harrisburg versammeln wird:

David F. Gordon, A. G. Bradford, John S. Richards, Samuel E. Jackson, William H. Keim, A. F. M. Hester, D. Luther, Horatio Trexler, David For, Jos. Schmuder, Jos. H. Spayd, Isaac Eckert, Levi B. Smith, Samuel Bell, J. L. Morris, Capt. J. E. Brown, well, Joseph Schomo, Georg K. Bischof, John Beitenman, Wm. Seibert, Philip Schwalm, Georg Keyser, Wm Schaefer, Daniel Hain, Wm. Barling, Adam Johnson.

**Kleine Noten.**—Im Senat unserer Gesetzgebung übergab vor Kurzem Hr. Kidder, von Luzerne, eine Bill, die Banken dieses Staats autorisirt kleine Noten herauszugeben.

Artikel 1. macht es gesetzlich für die Spezies zahlenden Banken, ein zwei und drei Thalernoten auszugeben, die auf Verlangen in Spezies ausbezahlt werden sollen, zum Betrag von 25 Prozent ihres Original-Capitals; verordnet, daß die Reliefnote-Banken fortfahren sollen ihre eigenen Reliefnoten zur Bezahlung von Schulden anzunehmen.

Artikel 2. macht es zum Gesetz, daß jede annehmende Bank, welche die obengenannten Privilegien zu genießen wünscht, dem General Auditor von ihrer Absicht benachrichtigen muß; und dann wird sie dadurch wieder Strafen u. Regulationen unterworfen, welche in Kraft waren, vor der Passirung der Akte vom Mai 1841.

**Neue Zeitungen.**—Wir erhielten die 3te Nummer einer neuen deutschen Zeitung, betitelt: "Der Unabhängige Demokrat". Sie wird von Hrn. Friedrich Wm. Müller, in Easton, Pa., herausgegeben und vertheidigt die Grundzüge unserer Gegenpartei. Wir wünschen dem Unternehmen guten Fortgang.

Wir erhielten ebenfalls die erste Nummer einer neuen englischen Zeitung "The Worcester Press" genannt, welche von Hrn. Jacob Myers, in Lancaster, Pa., herausgegeben wird. Von einem flüchtigen Blick über ihre Columnen urtheilen wir, daß sie bestimmt ist die Grundzüge der Lokofoko Partei zu vertheidigen, daher ist es zweifelhaft ob sie in einem so demokratischen County, wie Lancaster, gedeihen wird.

### Anstellung durch den Gouvernör.

John B. Butler, Levi Keen, John Olds und Wilhelm Overfield, Esqr., zu Canal-Commissioners der Republik von Pennsylvania, für das Jahr, welches den 1sten Februar, 1843, anfängt. Dieselben Herren bekleideten voriges Jahr die Aemter von Canal-Commissioners.

Der Aeth. Anton W. Parsons (jetziger Staatssekretär) zum Schöffen-Richter der Court von Common Pleas in der Stadt und County Philadelphia, in Gemäßheit einer Akte der Assembly, passirt den 3ten Februar, 1843.

**Kriegerisch.**—Jemand ein halbverrückter Schreiber in einer englischen Zeitung hat eine Mittheilung einrücken lassen, worin er seine Meinung ausdrückt, daß die Engländer abso- lut wieder Krieg anfangen müßten, weil sie gegenwärtig sonst nichts weiter zu thun hätten. Er meint England sollte nun mit Amerika anbinden, sobald nämlich wie die Ver. Staaten dazu kommen das Oregon Territorium in Besitz zu nehmen, worauf England auch ein begieriges Auge hat. Weil England die ungeredeten Kriege im Osten gewonnen, glaubt er, daß sie die lumpigen Pänfies in Amerika leicht zum Frühstück verschlingen könnten. Wenn Bange- machen gilt, so könnte dieser Kerl viel ausdrücken, da sich aber damit nicht viel machen läßt, so wird es auch für diesmal wohl nur bei der Drohung bleiben.

In Berks County soll sich abermals eine neue Sekte gebildet haben, die sich den Namen "Himmelsstürmer" beigelegt haben. Wir wünschen nicht, daß sie in "Höllenswurm" ausartet. Esquebanna Herald.

Ein gutangebrachter Witz, Hr. College;—man schade, daß die ganze Geschichte ein Witz ist. Seitdem unsere Court dem frommen Stubbeldien und seiner Dulcinee einen Platz im hiesigen Gefängnisse gegeben hat, wissen wir nichts mehr von so närrischen Leuten.

**Hülfe für die Staaten.**—In unserer Gesetzgebung wurde der Antrag gemacht unserer Senatoren und Repräsentanten im Congress zu instruiren, für Johnsons Reliefnote-Plan zu stimmen. Im Repräsentantenhaus des Congresses ist der Plan einer Committee übergeben, bestehend aus den Herren W. E. Johnson, von Maryland, Gentry, von Kenneffe, J. D. Adams, von Massachusetts, Casey, von Illinois, Cooper, von Pennsylvania, Marshall, von Kentucky, Morris, von Ohio, Howard von Michigan und Eravens, von Indiana. Nach den politischen Gesinnungen dieser Herren zu urtheilen, mag man erwarten, daß sie etwas Gutes davon zu Stande bringen werden und im Fall der Congress sich dazu versteht ein derartiges Bill zu passiren, so ist fast bestimmt vorauszusetzen, daß es der Präsident unterzeichnen wird, was gewiß erwünscht sein würde.

**Leidens-Geschichte der Elisabeth Thomas.**—Dieses junge Mädchen von 17 Jahren verließ am 16. November Halifax, N. B. um ihre Eltern im Taunship Sambro zu besuchen. Sie ging denselben Tag bis zum Nordwest Wappen Wirthshaus, wo sie über Nacht blieb. Den andern Morgen gieng sie von hier fort, ohne etwas zu essen, und gelangte bis auf zwei Meilen nächst zu ihrer Heimath, wann es ihr vorkam als sei sie irre gegangen. Sie traf dann zwei Buben, einem Hrn. Brunnt zugehörend, welche sie mit einer Lüge berichteten, die sie aber glaubte und wieder drei Meilen zurück gieng dann nahm sie einen Nebenweg, welcher sie in den Wald führte in welchem sie sich ganz verlor. Die nächste Nacht brachte sie unter einem Baume zu; gegen Morgen regnete es aber sehr stark und von der Kälte und dem dem anhaltenden lauten waren ihre Füße so geschwollen, daß sie Schuhe und Strümpfe ausziehen und barfuß herum marschiren mußte. Um ihr Elend zu vermehren, fiel sie noch in das Wasser sie versuchte dadurch zu waten, und als sie sich herauszuschaffen suchte, riß ihr der Aft vom Leibe. Unter beständigem Regen, kalt und hungrig, wanderte sie trostlos umher, und fand Abends eine kleine Höhle in einem Felsen wo sie die zweite Nacht zubrachte, und auch noch die nächsten fünf Tage und Nächte. Sie kroch während denselben oft hinab an den See, und holte Eis um ihren Hunger zu stillen, und bei Tage zog sie ihre Kleider ab, und hing sie umher zu trocknen. Sie erwartete nichts anderes als den Tod, und gab sich auch ganz in den Willen Gottes, ihn bittend, er wolle ihr ihre Sünden vergeben, und ihren Leiden ein Ende machen. Am 25ten November kamen dieselben zwei Knaben welche sie zuerst irre geführt hatten, in ihre Nähe, um nach ihren Füssen zu sehen; sie rief ihnen zu, ihr Brod zu bringen, aber sie schienen sie nicht zu hören, worauf sie zu ihnen hintrug; dieselben liefen aber davon und giengen heim, und sagten auch Niemandem etwas von ihr, bis Nachts, nachdem sie zu Bette gegangen waren, da es der Eine seinem Vater sagte.—Dieser gieng den andern Morgen hin um nach ihr zu sehen, und fand fast kein Leben mehr in ihr. Sie weigerte sich mit ihm zu gehen, denn sie hielt ihn für einen Indianer; er gab ihr dann einiges Brod, welches sie gierig verschlang und noch mehr forderte, worauf er seine Zungen forschichte noch mehr zu holen. Hr. Brunnt schaffte sie dann fort in seine Hütte, und gieng heim um ein Fuhrwerk zu holen und sie heim zu bringen. Mittlerweile kam auch ihr Vater und andere Leute herbei, welche ausgegangen waren sie zu suchen, indem er gehört hatte daß sie Halifax verlassen hätte um ihn zu besuchen, aber doch nicht angekommen war. Es wurde dann ärztliche Hülfe für sie herbei geholt. Ihre Leiden sind unbeschreiblich; das Fleisch fällt ihr von den Füßen ab, und der Doktor meint, daß ihr auch noch ein Fuß ganz abgenommen werden müßte.

**Antworten.**—Ein neugieriger Landmann fragte einen Knaben, der Schweine hütete: "Junge, weissen Ferkel sind das?" "Der Sau ihre, und die schnelle Antwort." "Gut denn, weissen Sau ist das?" "Baters." "Gut, gut, wer ist Dein Vater?" "Wenn Sie die Schweine solange hüten, will ich nach Hause laufen und meine Mutter fragen."

Easton den 10 Februar.

**Unglück.**—Am letzten Mittwoch Abend, als Herr Samuel Rothrock, ein angesehener Bürger von Westlichem Taunship, diesem County, mit zwei seiner Nachbarn von einem Abends-Besuche, den sie einem andern Nachbarn abgestattet hatten, im Begriff waren nach Hause zurückzukehren, mußten sie durch einen kleinen Wald passiren, wo sich etliche Kalbsgruben befanden. Es war aber sehr finstern, hier sollten sie kebusam sein, weil die Gruben in der Nähe waren; kaum hatte er diese Worte gesprochen, als er plötzlich in eine derselben hinab stürzte und sich dermaßen beschädigte, daß seine Begleiter ihn nach Hause tragen mußten, wo er am folgenden Freitage starb.

Correspondent.

Williamsport den 4. Februar.

### An das Drucker-Corps.

In nächster Nummer des "Herald" werden wir unseren Herren Kollegen einen Plan vorlegen, um die Segnungen der Staats-Druckarbeiten, sowie der Staats-Kasse auf alle deutschen Drucker Pennsylvania's wie den Bau des Himmels gleich zu vertheilen, um den demokratischen fundamental-Grundsätzen auch hierin Einigkeit zu leisten, und dem Monopolisten einzigen Weigen ein Ende zu machen. "Austlosen Widerstand allen Privilegien und Monopolen." Herald.

**Romisch.**—Vor einigen Tagen fand eine "verlängerte Meeting" in der Bethelkirche, in der Gten, nahe der Lombardstraße statt. Während einige der farbigen Brüder—die Kirche heißt gewöhnlich die schwarze—in ihrer ganz besondern Art von Gottesdienst von Schweiß triefen, hingen Andre ihre Köcke an der Wand auf, um desto thätiger bei der Arbeit helfen zu können. Unglücklicherweise fand sich jedoch Einer unter ihnen, dem trotz der Heiligkeit der Stätte ein Gelüste nach den Kleidern ankam: er trat mehr darauf zusammen und verschwand. Das Erstaunen der eifrigen Diener Gottes war nicht gering und ihre Rache nicht eher gekühlt, bis sie den unglücklichen Dieb gefangen und nach Moyamensing geschafft hatten.

**Kalte Hochzeit.**—Nach dem Ottawa Advocaten, 11. C., wurde am 27.

v. M. ein Paar aus Hull vom Prediger Williams nicht wie gewöhnlich in einer Kirche oder im Privathause, sondern mitten auf dem Eise des Chandinre Sees getraut. Die Ursache dieser kalten Hochzeitkammer soll der Umstand gewesen sein daß Prediger der Methodist-Kirche in Unter Canada jemand Ntrauen dürfen. Der ehrwürdige Prediger hielt auch Hy-men's Fackel bei dieser Gelegenheit nicht für hinreichend hell, um die Trauungsformeln zu lesen, und hatte sich deshalb mit einer Laterne versehen.

**Erfindung.**—Eine Zeitung in Boston erzählt, es sei einem eifrigen Studenten des Mesmerismus in Charleston gelungen, das magnetische Fluidum zu sammeln und es in Flaschen aufzubewahren. Es stehe für geringen Preis zum Verkauf und ein gewisser Beamte jener Stadt sei durch den Gebrauch desselben in einen vollständigen Blitzableiter verwandelt worden.

Ein Abgesandter des Propheten Miller war letzte Woche in Harrisburg und beabsichtigte auch in Chambersburg seinen Unsin auszukramen. Während er in Harrisburg war, machte er sein Publikum was hauptsächlich aus alten Weibern bestanden haben soll, darauf aufmerksam, daß es jetzt bald die Posaune des Weltgerichts hören würde. Nun hatte man auf eine der Locomotiven, welche, auf der Cumberland Valley Eisenbahn läuft, auf die Dampftröhre eine Art großer Trompete oder Posaune befestigt, welche, wenn der Rauch abgelassen wurde, ungehäures Getöse verursachte, was man Meilen weit hören konnte. Als nun am Abend nach jener Promete diese Locomotive-Trompete in Harrisburg zum erstenmal erschallte, und zwar auf eine Weise, daß Allen, welche Ohren hatten, Hören und Sehen vergieng, da glaubten viele der alten Weiber, der Tag des Gerichts sei gekommen—die Posaune habe zum Weltuntergang geblasen, und mehrere derselben wurden wahnsinnig. Die Trompete mußte von der Dampftröhre heruntergenommen werden, um weiteres Unheil abzuwehren. Sollte man nicht von Gerichtswegen diesem Unsin endlich ein Ziel setzen?

### Freiheitsfreund.

Dem Capt. Hart, von Indiana Taunship, welcher vor einiger Zeit so muthig einen nächtlichen Raubfall abschlug und mehrere der Räuber verwundete, wie sich unsere Leser noch erinnern werden, erhielt vor Kurzem einen anonymen Brief, worin ihm gemeldet wird, daß zwei der durch ihn verwundeten Räuber alsbald ihren Geist aufgegeben hätten und nicht weit von seinem Hause begraben worden seien. Er wird dann gewarnt, sich gehörig vorzusetzen, da der Bruder des einen der Verstorbenen, ihm den Tod gedroht. In Folge dieses Briefes machten sich gegen 100 Bürger der dortigen Nachbarschaft zusammen, um jeden Winkel der Gegend zu durchstöbern, und wirklich gelang es ihnen, zwei frische Gräber zu finden, aus welchen aber die Leichname wieder weggeschafft worden waren. Blutspuren, Büschel Menschenhaare und das Vordertheil eines blutigen Rocks, war Alles was man fand.

### Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. S. C. Baesler: am 17. Jan., Herr Egefiel B. Egolf mit Miß Maria Pott, beide von Unity.

—Ebenfalls, Hr. Jacob S. Frey von Unter-Milford, Bucks Co., mit Miß Catharina Kelly von Colebrookdale, Berks County.

—durch den Ehrw. Hrn. D. Ulrich, am 21. Jan., Hr. Emanuel Haag mit Miß Saara Frey, beide in der Nähe von Berwille.

—am 24ten, Hr. Samuel Sellers mit Miß Maria Isch, beide aus der Nähe von Womelsdorf.

—am 28ten, Hr. George Walborn von Bethel, Berks Co., mit Miß Maria Wardorf, von Jackson, Lebanon County.

—durch den Ehrw. Hrn. A. I. Herman, am 29. Jan., Herr George Keyser von Freter, mit Miß Catharina Hartman von Elsh.

—am 31sten, Hr. Samuel S. Ievan mit Miß Hanna Kaufman, beide von Dley.

—am 2. Februar, Hr. Samuel Faust mit Miß Elisabeth Derr, beide von Hamburg.

### Starb.

—am 5ten Feb., in Maidencrief Taunship, Margaretha Straub, Wittwe des verstorbenen Johann George Staudt, im Alter von 93 Jahren und 11 Tagen.

—am 5. Febr., Frau Ludwig, Gattin von John Ludwig, an der Sinking Spring.

—am 5. Jan., in Enter Taunship, nach einem Schwächtlichen Krankenlager, Elisabeth Ludwig, Gattin von Peter Ludwig, im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen.

—am 19. Jan., in Albany Taunship, an der Ausgehung, Rebella Napp, Gattin von Philip Napp, im Alter von 42 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen.

—am 19. Feb., in Winsler Taunship, Marthild, Tochterchen von Benjamin Hoffman, im 5ten Lebensjahre.